

Kleine Anfrage der Fraktion der SPD vom 11. September 2007***Frauenberatungsstellen und -initiativen***

Im Land Bremen ist im Laufe vieler Jahre ein sehr differenziertes und umfangreiches Netz an Frauenberatungsstellen und -initiativen entstanden. Diese Einrichtungen stehen für das Engagement vieler Frauen in Bremen und Bremerhaven. Sie spiegeln aber zugleich die Bereitschaft der öffentlichen Hand, solche Initiativen zu fördern und auch finanziell zu unterstützen. Zwar ließen sich angesichts der dramatischen Haushaltslage Kürzungen auch in diesem Bereich nicht vermeiden, die Sicherung von Beratungsstellen für die berufliche Orientierung von Frauen und die Verankerung von Frauengesundheitsprojekten im Koalitionsvertrag zeigen jedoch, dass das Land Bremen hier nach wie vor gut positioniert ist.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Welche Beratungsstellen und Initiativen für und von Frauen gibt es in Bremen und Bremerhaven?
2. Welche Aufgaben haben diese Einrichtungen, und wo setzen sie gegebenenfalls ihre Schwerpunkte? Welche dieser Angebote sind den Bereichen
 - a) Gesundheit,
 - b) Gewaltschutz,
 - c) Berufsorientierung/Arbeit,
 - d) Migration,
 - e) Familie,
 - f) Sport und
 - g) Mädchenzuzurechnen (bitte für Bremen und Bremerhaven getrennt ausweisen)?
3. Wo finden sich diese Beratungsangebote und Initiativen bezogen auf die verschiedenen Städte und Stadtteile?
 - a) Gibt es regionale Schwerpunkte?
 - b) Gibt es regionale Defizite?
4. Wie finanzieren sich diese Beratungsstellen und Initiativen?
 - a) Welche dieser Einrichtungen sind Selbsthilfeorganisationen?
 - b) Wer sind die Träger der übrigen Beratungsstellen und Initiativen?
 - c) Wer finanziert die unter 1. genannten Einrichtungen überwiegend?
 - d) In welcher Höhe bezuschussen Land, Kommunen oder andere öffentliche Stellen diese Beratungsstellen und Initiativen?

Ursula Arnold-Cramer,
Dr. Carsten Sieling und Fraktion der SPD

D a z u

Antwort des Senats vom 30. Oktober 2007

1. Welche Beratungsstellen und Initiativen für und von Frauen gibt es in Bremen und Bremerhaven?
4. Wie finanzieren sich diese Beratungsstellen und Initiativen?
 - a) Welche dieser Einrichtungen sind Selbsthilfeorganisationen?
 - b) Wer sind die Träger der übrigen Beratungsstellen und Initiativen?
 - c) Wer finanziert die unter 1. genannten Einrichtungen überwiegend?
 - d) In welcher Höhe bezuschussen Land, Kommunen oder andere öffentliche Stellen diese Beratungsstellen und Initiativen?

Antwort siehe Tabelle – Anlage 1.

Die Angaben zur Finanzierung der Beratungsstellen und -initiativen können nicht vollständig erbracht werden, da dem Senat nur die Finanzierungsanteile bekannt sind, die durch öffentliche Mittel geleistet werden, nicht aber die, die sich z. B. aus Spenden, zugewiesenen Bußgeldern, Mitgliedsbeiträgen, Eigenleistungen oder anderweitig zusammensetzen.

2. Welche Aufgaben haben diese Einrichtungen, und wo setzen sie gegebenenfalls ihre Schwerpunkte? Welche dieser Angebote sind den Bereichen
 - a) Gesundheit,
 - b) Gewaltschutz,
 - c) Berufsorientierung/Arbeit,
 - d) Migration,
 - e) Familie,
 - f) Sport und
 - g) Mädchen

zuzurechnen (bitte für Bremen und Bremerhaven getrennt ausweisen)?

Antwort siehe Tabelle – Anlage 2.

3. Wo finden sich diese Beratungsangebote und Initiativen bezogen auf die verschiedenen Städte und Stadtteile?
 - a) Gibt es regionale Schwerpunkte?
 - b) Gibt es regionale Defizite?

Bremen

Nahezu alle Frauenberatungsstellen arbeiten stadtteilübergreifend und werden entsprechend genutzt. Ausnahmen bilden die Mütterzentren, die in den jeweiligen Stadtteilen Blockdiek, Blumenthal, Huchting, Neustadt, Osterholz-Tenever und Vahr fest verankert sind, sowie die Fraueninitiative Findorff.

Bremerhaven

Die Bremerhavener Frauenberatung ZiB/Beratungsstelle Frau und Beruf befindet sich in Bremerhaven-Mitte (Hafenhaus) und im Stadtteil Grünhöfe (Dienstleistungszentrum). In anderen Stadtteilen (z. B. Lehe, Leherheide etc.) werden Gruppenberatungen angeboten.

Die Gewaltschutzberatung erfolgt stadtteilübergreifend.

In Bremen und Bremerhaven gibt es neben den angefragten Beratungsstellen und Initiativen, die staatliche Förderungen erhalten, auch staatliche Beratungsangebote für Frauen (z. B. in beiden Städten die Beratungsangebote der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau und der Sozialen Dienste). Außerdem bieten die freien Wohlfahrtsverbände, die Kirchen und die Arbeitnehmerkammer Beratungen an. Diese Beratungsstellen sind zum Teil stadtteilbezogen und zum Teil stadtteilübergreifend konzipiert.

Der Senat ist der Auffassung, dass Frauen in Bremen und Bremerhaven jeweils über ein gut erreichbares Angebot an Beratungsstellen verfügen, das keine Defizite erkennen lässt.

Bremen

Beratungsstellen und Initiativen in Bremen	Träger	Selbsthilfeorganisation/-gruppe	Finanzierung	Zuwendungen in 2006
Frauengesundheitstreff Tenever (FGT)	Verein Frauen und Gesundheit e. V.	Nein	Institutionelle Förderung von der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	110.000 €
Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e. V.	—	Nein	Institutionelle Förderung von der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	128.000 €
FrauenGesundheitsZentrum e. V.	—	Nein	Selbsthilfeförderung Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	Selbsthilfefördermittel nur auf Antrag und für konkrete Einzelprojekte
Mädchenkulturhaus	Bund Deutscher Pfadfinderinnen e. V.	Nein	Institutionelle Förderung vom Amt für Soziale Dienste aus Mitteln der Kinder- und Jugendhilfe (Zuwendung aus dem Budget des Anpassungskonzepts des Stadtteils)	76.898 €
Arbeitsgemeinschaft Freier Stillgruppen	Arbeitsgemeinschaft freier Stillgruppen Bundesverband e. V.	Ja	Selbsthilfeförderung Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	Selbsthilfefördermittel nur auf Antrag und für konkrete Einzelprojekte
La Leche Liga Deutschland e. V.	—	Ja	Selbsthilfeförderung Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	Selbsthilfefördermittel nur auf Antrag und für konkrete Einzelprojekte
belladonna e. V. (coaching)	—	Nein	Durchführung des coachings für Frauen im Auftrag der Bremer Existenz Gründungs Initiative B.E.G.IN, einer Initiative des Senators für Wirtschaft und Häfen und von diesem finanziert	Senator für Wirtschaft und Häfen Auftragswert jährlich: 45.000 €
De Colores e. V.	—	Ja	Selbsthilfeförderung Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	Selbsthilfefördermittel nur auf Antrag und für konkrete Einzelprojekte
Selbsthilfegruppe depressiver und psychosomatisch erkrankter Frauen	—	Ja	Selbsthilfeförderung Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	Selbsthilfefördermittel nur auf Antrag und für konkrete Einzelprojekte
Therapie- und Krisenberatung für Frauen und Kinder e. V.	—	Ja	Selbsthilfeförderung Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	4.610 €
Selbsthilfegruppe Krebsnachsorge Bremen-Nord	—	Ja	Selbsthilfeförderung Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	Selbsthilfefördermittel nur auf Antrag und für konkrete Einzelprojekte
Selbsthilfegruppe brustoperierter Frauen (BOF)	—	Ja	Selbsthilfeförderung Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	Selbsthilfefördermittel nur auf Antrag und für konkrete Einzelprojekte
Frauenhaus	AWO (Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremen e. V.)	Nein	Entgeltfinanzierung durch die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	
Autonomes Frauenhaus	Frauen helfen Frauen e. V.	Nein	Entgeltfinanzierung durch die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	
Frauenwohnprojekt	Frauen helfen Frauen in Bremen-Nord e. V.	Nein	Entgeltfinanzierung durch die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	
Neue Wege e. V.	—	Nein	Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Senator für Inneres und Sport und Senator für Justiz und Verfassung	Insgesamt 15.000 €

Beratungsstellen und Initiativen in Bremen	Träger	Selbsthilfeorganisation/-gruppe	Finanzierung	Zuwendungen in 2006
Schattenriss – Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen e. V.	—	Nein	Institutionelle Förderung über das Amt für Soziale Dienste Senatorin für Bildung finanziert 22 Lehrerwochenstunden	Förderung über AFSD: 176.396 €
Mädchenhaus Bremen e. V.	—	Nein	Entgeltfinanzierung durch das Amt für Soziale Dienste	
Beratungsstelle für Betroffene von Menschenhandel und Zwangsprostitution (BBMeZ)	Die Bremische Evangelische Kirche und der Verein für Innere Mission in Bremen	Nein	Erfolgt überwiegend durch die Bremische Evangelische Kirche und den Verein für Innere Mission in Bremen und Zuwendung von der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	Zuschuss in Höhe von 24.000 €
Nitribitt e. V.	—	Nein	Projektförderung Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	92.140 €
Frauenzentrum „Las(s)tLos“	Solidarische Hilfe e. V.	Ja	Selbsthilfeförderung durch die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	5.200 €
Lesbentelefon Bremen	—	Ja	Selbsthilfeförderung durch die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	5.075 €
Mütterzentrum Blockdiek	—	Ja	Selbsthilfeförderung durch die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	5.178 €
Mütterzentrum Blumenthal	—	Ja	Selbsthilfeförderung durch die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	5.200 €
Mütterzentrum Neustadt	—	Ja	Selbsthilfeförderung durch die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	5.200 €
WIR – Pflege- und Adoptivfamilien Bremen e. V.	—	Ja	Selbsthilfeförderung durch die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	3.500 €
Fif e. V. – Frauen in Findorff e. V.	—	Nein	Projektförderung durch die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	68.000 €
iaf e. V. – Verband binationaler Familien und Partnerschaften	—	Nein	Projektförderung durch die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	62.686 €
Mütterzentrum Osterholz-Tenever e. V.	—	Nein	Projektförderung durch die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales – Beratungsprojekt zur beruflichen Orientierung von Frauen, das zu 80 % ESF-finanziert wird	50.000 € plus ESF-Mittel
Mütterzentrum Huchting e. V.	—	Nein	Projektförderung durch die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales – Beratungsprojekt zur beruflichen Orientierung von Frauen, das zu 80 % ESF-finanziert wird	50.000 € plus ESF-Mittel
Mütterzentrum Vahr e. V.	—	Nein	Projektförderung durch die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	42.000 €
VAMV – Verband Alleinerziehender Mütter und Väter e. V.	—	Nein	Projektförderung durch die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales	5.000 €
Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V.	—	Nein	Projektförderung durch die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales aus EFRE-Mitteln – und BAGIS-Mitteln. – Kofinanzierung erfolgt aus BAGIS-Mitteln	Kofinanzierungsanteil von 50 % in Höhe von 197.123 € (BAGIS-Mittel)

Beratungsstellen und Initiativen in Bremen	Träger	Selbsthilfeorganisation/-gruppe	Finanzierung	Zuwendungen in 2006
Expertinnen-Beratungsnetz Bremen (ebn) e. V.	—	Nein	Die Expertinnen beraten ehrenamtlich. Das ebn Beratungsnetz wird seit 2005 als Teilprojekt im Rahmen des ProWinQ-Leitprojektes „Frauen-Einsteigen, Umsteigen, Aufsteigen (FEUA) unter Federführung des Frauen-Erwerbs- und Ausbildungsvereins gefördert. Für das ebn-Teilprojekt wird ein ESF-Zuschuss in Höhe von 96,35 % gewährt, die restlichen 3,65% werden aus Einnahmen finanziert.	
Mädchentreff Lilas Pause	AWO und DRK Bremen-Nord	Nein	3/4 (Leitungs-) Stelle aus dem Personalhaushalt des Amtes für Soziale Dienste und institutionelle Förderung vom Amt für Soziale Dienste aus Mitteln der Kinder- und Jugendhilfe (Zuwendung aus dem Budget des Anpassungskonzepts des Stadtteils)	Aus dem Budget des Anpassungskonzepts (2007): 54.000 €
Gewitterziegen e. V.	—	Nein	Institutionelle Förderung vom Amt für Soziale Dienste aus Mitteln der Kinder- und Jugendhilfe (Zuwendung aus dem Budget des Anpassungskonzepts des Stadtteils)	104.000 €
Landessportbund Bremen e. V., hier: Ausschuss Frauen im Sport	—	Nein	Der Landessportbund erhält für die Tätigkeit des Ausschusses keine speziellen Zuschüsse	

Bremerhaven

Beratungsstellen und Initiativen in Bremerhaven	Träger	Selbsthilfeorganisation/-gruppe	Finanzierung	Zuwendungen in 2006
AFZ/ZIB Bremerhaven – Beratungsstelle Frau und Beruf	Arbeitsförderungszentrum im Lande Bremen GmbH (AFZ) Bremerhaven	Nein	Die Finanzierung erfolgt über EFRE-Mittel	Kofinanzierung durch den Magistrat der Stadt Bremerhaven und die ARGE Bremerhaven und Cuxhaven. Der Magistrat Bremerhaven zahlt pro Jahr 138.750 €, die ARGE Jobcenter Bremerhaven pro Jahr 43.763 €, die ARGE Cuxhaven pro Jahr 4.988 €.
Frauenhaus Bremerhaven und Häusliche Beziehungsgewalt – Betreuung und Beratung	GISBU – Gesellschaft für integrative soziale Beratung und Unterstützung mbH	Nein	Frauenhaus und Beratungsstelle: Finanzierung (beinhaltet alle Personalkosten und einen festen Sachkostenanteil) erfolgt aufgrund vertraglicher Vereinbarung zwischen dem Magistrat der Stadt Bremerhaven und der GISBU. Die Finanzierung der Unterkunftskosten erfolgt zusätzlich über das Sozialamt und die ARGE (Entgeltfinanzierung).	139.296 € (gemäß vertraglicher Vereinbarung)
Mädchen-Telefon	Initiative Jugendhilfe Bremerhaven e. V.	Nein	Vollfinanzierung (institutionelle Förderung) durch das Amt für Jugend und Familie (Magistrat der Stadt Bremerhaven)	120.000 €
Hamme Lou	AWO	Nein	Finanziert vom Jugendamt über Tagessätze und sozialpädagogische Einzelstunden	

Bremen

Beratungsstellen und Initiativen in Bremen	Aufgaben
Schwerpunktbereich Gesundheit	
Frauengesundheitstreff in Tenever (FGT)	Der Frauengesundheitstreff Tenever ist in einem sozial benachteiligten Stadtteil mit hohem Migranten/-innenanteil angesiedelt. Ziel des Frauengesundheitstreffs Tenever ist der Abbau der aus sozialer Ungleichheit resultierenden höheren Gesundheitsrisiken durch Stärkung der Eigenverantwortung der Frauen. Die Angebote orientieren sich an den Ressourcen der Teilnehmerinnen und beziehen sich vorrangig auf Gesundheitsförderung.
Frauengesundheitszentrum	Beratung zu frauenspezifischen Erkrankungen und Begleitung in Krisenzeiten, Beratung und Information zu Fragen der Gesundheit von Mädchen und jungen Frauen zum Thema Essstörungen, Förderung der Frauenselbsthilfe.
Arbeitsgemeinschaft Freier Stillgruppen	Offene Stilltreffen zum Erfahrungsaustausch und zur Information über Stillen, und zu allen Themen rund um Baby und Elternwerden, einschließlich Stillen bei Erwerbstätigkeit.
La Leche Liga Deutschland e. V.	Offene Stilltreffen – Begleitung der Eltern während der Stillzeit, emotionale Unterstützung und Hilfe bei Stillschwierigkeiten und Unsicherheiten.
De Colores e. V.	Beratung und Information von Migrantinnen zu Fragen der Integration. Beratung zu Suchtproblematiken von Migrantinnen.
Selbsthilfegruppe depressiver und psychosomatisch erkrankter Frauen	Umgang und Erfahrungsaustausch mit der Krankheit (Depressionen und psychosomatische Erkrankungen).
Therapie- und Krisenberatung für Frauen und Kinder e. V.	Angebot der „Offenen Beratung“, Krisenberatung und Begleitung während der Wartezeiten auf einen Psychotherapieplatz
Selbsthilfegruppe Krebsnachsorge Bremen-Nord	Gesprächsangebote (auf Station und für bereits aus dem Krankenhaus entlassene Frauen).
Selbsthilfegruppe Brustoperierter Frauen (BOF)	Gesprächsangebote und Sport in der Krebsnachsorge.
Nitribitt e. V.	Beratungsstelle und Treffpunkt für Prostituierte, u. a. auch Beratung zu Fragen der Gesundheit, vor allem zur Verhütung sexuell übertragbarer Krankheiten und Informationen bzw. Beratung über gesundheitspräventive Maßnahmen.
Schwerpunktbereich Gewaltschutz	
Frauenhäuser und Frauenwohnprojekt	Schutz für von Gewalt bedrohte Frauen.
Neue Wege e. V.	Der Verein leistet Beratungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich „häuslicher Beziehungsgewalt“. In getrennten Angeboten für Männer und Frauen werden neue Wege und Perspektiven erarbeitet, die den Betroffenen helfen, den Gewaltkreislauf zu verlassen.
Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e. V.	Frauen, die akut oder in ihrer Vergangenheit sexuelle Gewalt erfahren haben, erhalten hier Krisenintervention und Beratung sowie Unterstützung und Begleitung bei Gerichtsverfahren. Hervorzuheben ist auch die kontinuierliche systemische Vernetzungsarbeit des Notrufs mit den Bremer Krankenhäusern, Staatsanwaltschaft, Polizei etc. („Bremer Modell“), welches seit vielen Jahren zur Qualitätssicherung aller beteiligten Institutionen im Umgang mit Vergewaltigungsoffern beiträgt.
Schattenriss – Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen e. V.	Beratung von sexueller Gewalt betroffenen Mädchen und Frauen. Fortbildungsangebote.
Mädchenhaus Bremen e. V.	Aufnahme, Beratung und Betreuung von Gewalt betroffenen Mädchen.
Beratungsstelle für Betroffene von Menschenhandel und Zwangsprostitution (BBMeZ)	Beratungs- und Betreuungsstelle für Frauen, die Opfer von Menschenhandel geworden sind und/oder zur Prostitution gezwungen wurden.
Schwerpunktbereich Berufsorientierung/Arbeit	
Mütterzentrum Huchting	Beratung zur beruflichen Orientierung für Frauen, Beschäftigungsträger.
Mütterzentrum Osterholz-Tenever	Beratung zur beruflichen Orientierung für Frauen, Beschäftigungsträger.
Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V.	<ul style="list-style-type: none"> Beratung zur Berufsorientierung, Berufswegeplanung von Frauen, insbesondere auch Berufsrückkehrerinnen, Migrantinnen, Schülerinnen, junge Mütter, Angebotsformen sind: Individuelle Beratung und Coaching, Gruppenberatungen, Orientierungs- und Weiterbildungsberatung, berufliche Beratung für Migrantinnen, Existenzgründungsberatung (Vorfeldberatung), Kooperations- und Netzwerkfähigkeit zur Verbesserung der beruflichen Chancen von Frauen auf dem Arbeitsmarkt
Expertinnen-Beratungsnetz Bremen (ebn)	Das ebn bietet klassische Beratung von Frauen für Frauen. Die Expertinnen sind qualifizierte Frauen aus unterschiedlichen Berufsfeldern. Von ihren Erfahrungen können Rat suchende Frauen profitieren, die den beruflichen Wiedereinstieg planen, berufliche Veränderungs- oder Aufstiegs wünsche realisieren oder sich selbstständig machen wollen.
belladonna e. V.	Kultur-, Kommunikations- und Bildungszentrum für Frauen (in Anlage 1 aufgeführt wegen Durchführung des coachings für Frauen im Auftrag der Bremer Existenz Gründungs Initiative B.E.G.IN, einer Initiative des Senators für Wirtschaft und Häfen) .

Beratungsstellen und Initiativen in Bremen	Aufgaben
Schwerpunktbereich Migration	
iaf e. V. – Verband binationaler Familien und Partnerschaften	Der Verband versteht sich als Interessenvertretung und Beratungsstelle für binationale Paare und Familien in Deutschland und unterhält eine interkulturelle Kindergruppe für Ein- bis Dreijährige.
Mütterzentren	Angebote für Migrantinnen und deren Familien, weitere siehe unter Schwerpunktbereich Familie.
Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V.	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung zur Berufsorientierung, Berufswegeplanung von Migrantinnen, insbesondere auch Berufsrückkehrerinnen, Schülerinnen, junge Mütter, • Angebotsformen sind: Individuelle Beratung und Coaching, Gruppenberatungen, Orientierungs- und Weiterbildungsberatung, berufliche Beratung für Migrantinnen, Existenzgründungsberatung (Vorfeldberatung), • Kooperations- und Netzwerkfähigkeit zur Verbesserung der beruflichen Chancen von Migrantinnen auf dem Arbeitsmarkt.
Schwerpunktbereich Familie	
Mütterzentrum Blockdiek Mütterzentrum Blumenthal Mütterzentrum Huchting Mütterzentrum Neustadt Mütterzentrum Osterholz-Tenever Mütterzentrum Vahr	Angebote für Mütter, Eltern, Alleinerziehende, Hartz-IV-Empfänger/-innen, arbeitssuchende Frauen, Zuwanderinnen/Migrantinnen, Kinder. Angebote sind u. a. Kinderbetreuungsangebote, Elternbildungsangebote, Beratungsangebote zur beruflichen Orientierung von Frauen und Beschäftigungs- und Fortbildungsmöglichkeiten, Angebote zur Unterstützung und Bewältigung von Lebenskrisen, spezielle Angebote für Migrantinnen. Die Mütterzentren Huchting und Osterholz-Tenever haben seit 2004 ein Beratungsprojekt zur beruflichen Orientierung für Frauen konzipiert, das mit ESF-Mitteln gefördert wird.
WIR – Pflege- und Adoptivfamilien Bremen e. V.	Selbsthilfearbeit und Interessenvertretung für Pflege- und Adoptivfamilien.
VAMV – Verband Alleinerziehender Mütter und Väter e. V.	Der Verband Alleinerziehender Mütter und Väter unterhält einen Treffpunkt für Ein-Eltern-Familien. Hier finden sie Beratung und Hilfe in und nach Trennungssituationen insbesondere durch den Austausch mit anderen in vergleichbaren Lebenslagen. Aus der Arbeit des Zentrums heraus bilden sich immer wieder Selbsthilfegruppen.
Fif e. V. – Frauen in Findorff	Die Fraueninitiative Findorff ist ein Stadtteilprojekt von Frauen für Frauen mit Angeboten und Beratungsmöglichkeiten für Frauen, insbesondere für Alleinerziehende und Kindergruppen.
Schwerpunktbereich Sport	
Landessportbund Bremen e. V. – Ausschuss Frauen im Sport	Anlaufstelle für die Funktionsträgerinnen aus den Sportverbänden und -vereinen (z. B. Informationen über Fortbildungsangebote für die vorgenannte Zielgruppe).
Schwerpunktbereich Mädchen	
Bund Deutscher Pfadfinderinnen (Mädchenkulturhaus)	Kultur- und Freizeitangebote für Mädchen.
Mädchentreff Lilas Pause	Angebote für Mädchen und junge Frauen zwischen 10 und 18 Jahren (u. a. Video/Fotografie, internationales Kochen, Tanz, Hausaufgabenbetreuung, Computerkurse, Beratungen bei Problemen).
Gewitterziegen e. V.	Mädchentreff – Entwicklung von Freizeit-, Kultur- und Bildungsangeboten für/mit Mädchen und jungen Frauen im In- sowie im Outdoor- Bereich.
Mädchenhaus	Aufnahme, Beratung und Betreuung von Gewalt betroffenen Mädchen.
Schwerpunktübergreifende Bereiche	
Frauzentrum „Las(s)tLos“	Unter dem Dach der Solidarische Hilfe e. V. bietet das Frauzentrum „Las(s)tLos“ Beratung mit unterschiedlichen Schwerpunkten (soziale, finanzielle, familiäre, berufliche, persönliche Fragen und Notlagen) für Frauen an.
Lesbentelefon Bremen	Das Lesbentelefon bietet regelmäßig Informationen und Beratungsgespräche zu allen Fragen des lesbischen Lebens an, initiiert und betreut Selbsthilfegruppen, unterhält eine Kontaktbörse und gestaltet die Öffentlichkeitsarbeit.

Bremerhaven

Beratungsstellen und Initiativen in Bremerhaven	Aufgaben
Schwerpunktbereich Arbeit/Mädchen/Migration	
ZiB/Koordinierungs- und Beratungsstelle Frau und Beruf	Im Einzelnen beschäftigen sich die Projekte vorrangig mit: <ul style="list-style-type: none"> • Beratung zur Berufsorientierung, Berufswegeplanung von Frauen, insbesondere auch Berufsrückkehrerinnen, Migrantinnen, Schülerinnen, junge Mütter, • Angebotsformen sind: Individuelle Beratung und Coaching, Gruppenberatungen, Orientierungs- und Weiterbildungsberatung, berufliche Beratung für Migrantinnen, Existenzgründungsberatung (Vorfeldberatung), • Kooperations- und Netzwerkfähigkeit zur Verbesserung der beruflichen Chancen von Frauen auf dem Arbeitsmarkt

Beratungsstellen und Initiativen in Bremerhaven	Aufgaben
Schwerpunktbereich Berufsorientierung/Arbeit	
ZiB/Koordinierungs- und Beratungsstelle Frau und Beruf	Wie vor.
Schwerpunktbereich Gesundheit	
Hamme Lou	Einrichtung für schwangere und allein erziehende Frauen (Beratung).
Schwerpunktbereich Gewaltschutz	
Frauenhaus Bremerhaven/GISBU	Schutz für von Gewalt bedrohte Frauen.
Häusliche Beziehungsgewalt – Betreuung und Beratung/GISBU	Beratungsstelle.
Mädchen-Telefon	Das Mädchentelefon ist Anlauf- und Beratungsstelle für Mädchen mit körperlicher und/ oder sexueller Gewalterfahrung.
Schwerpunkt Bereich Familie	
Hamme Lou	Einrichtung für schwangere und allein erziehende Frauen (Betreuung und Beratung).